

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. Landschaftsbild und Boden- beschreibung.

Der Wanderer, der von der alten Eisenstadt Steyr aus auf der einstigen Eisen- und Römerstraße nach Süden zieht, erreicht nach einigen Stunden die ersten Hügelketten, die sich in kühngeschwungenen Bögen dem ersten bemerkenswerten Berg, dem Schoberstein, vor die Füße lagern. Stundenlang ist er hügelaufliegend, hügelab dahingezogen, immer die rauschende Enns an seiner Seite. Nun ist er trotz der schönen Fahrt müde geworden, und wie er vor sich rote Dächer aus grünen Obstgärten lugen sieht, ist er froh, in einem der alten Einkehrgasthöfe von Ternberg sich zu kurzer Rast niederlassen zu können.

Gleich wie ein Wächter liegt der freundliche Ort am Eingang ins Gebirge. Auf drei Seiten erheben sich die Höhen und Berge; nur gegen Norden zu schweift der Blick ungehindert ins Land. Das ist auch des weiten Talgrundes bester Boden und stattliche Bauernhöfe liegen inmitten ausgedehnter Obstgärten. Gegen Süden wird das Ackerland knapp und karg, die Siedlungen kriechen die steilen Hänge hinan. Mühsam und beschwerlich wird die harte Bauernarbeit. Wald zieht in ausgedehnten Beständen über Hügel und Gräben, nackte, graue Kalksteinschroffen ragen auf und auf den Wiesen dazwischen weidet das Vieh.

Wie das Antlitz dieser reizenden Landschaft gebildet wurde, das in seinen Wesenszügen noch nach Jahrtausenden so sein wird, das genau zu erzählen würde den einfachen Leser wohl langweilen, er könnte vieles ohne Vorschule auch gar nicht verstehen. Es sei daher nur das Wichtigste in großen Zügen wiedergegeben.

In den Zeiten des Beginnes der Erdentwicklung war diese glühend heiß. Es gab keine festen Körper noch auf ihr. Erst allmählich erfolgte die Abkühlung der Oberfläche und das Entstehen einer festen Erdkruste, die mit jedem Jahrtausend stärker wurde. Das bisher nur in Dampfform vorhandene Wasser kühlte sich gleichfalls ab und füllte als Urmeer die Niederungen. Damit setzte auch die zerstörende und aufbauende Wirkung des Wassers ein, das ewige Wechselspiel, das wir ja heute auch täglich beobachten können. Hier